

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 85 (2010)
Heft: 3

Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

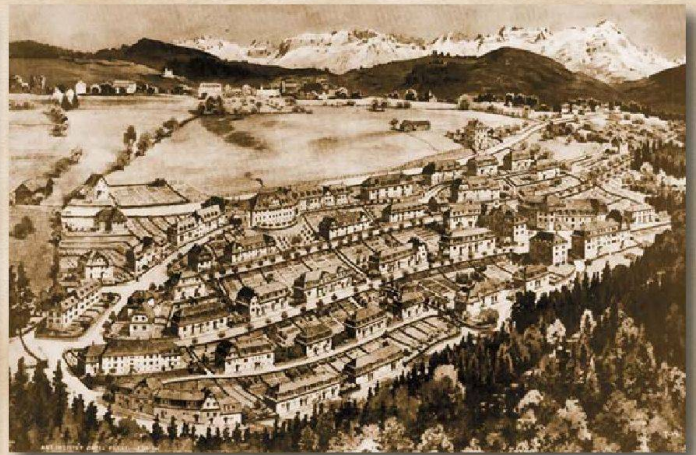
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hundert Jahre Eisenbahner-Baugenossenschaften

Kein bisschen eingerostet

Die Eisenbahner gehörten zu den Pionieren der Genossenschaftsbewegung in der Schweiz.

Ihre Siedlungen gediehen dank Selbsthilfe und der Unterstützung der Bahnen. Jetzt begehen gleich mehrere Eisenbahner-Baugenossenschaften (EBG) ihr 100-Jahr-Jubiläum. Zeit für einen Blick zurück – aber auch nach vorne. Denn viele EBG haben sich in den letzten Jahren modernisiert und sind bereit für neue Taten.

Von Jürg Zulliger

Die Ideen der Eisenbahner-Baugenossenschaften haben an Aktualität nichts eingebüsst, im Gegenteil. Kurt Altenburger, Präsident Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals (BEP), sagt zum Beispiel: «Wir wollen das Angebot an qualitativ gutem Wohnraum noch verbessern und auch wieder wachsen.» Beim Gros des Bestands der grössten EBG der Schweiz handelt es sich derzeit um Dreizimmerwohnungen, die den heutigen Ansprüchen von Familien oft nicht mehr gerecht werden. Obwohl die Genossenschaft in diesem Jahr ihren hundertsten Geburtstag feiern darf, weht ein frischer Wind, Aufbruchstimmung ist spürbar.

Die EBG investieren

Die BEP hat sich neulich um ein Grundstück in Winterthur beworben, unterlag aber im Investorenwettbewerb anderen Konkurrenten. Dafür erhielt die Genossenschaft jetzt den Zuschlag für ein Neubauprojekt mit sieben gemeinnützigen Wohnungen an der

Tièchestrasse in der Zürcher Waid. Mit der Stadt als Baurechtsgeberin steht dort ein bewährter Partner zur Seite, und das Areal liegt erst noch in unmittelbarer Nähe zum Stammgebiet der BEP. Nebst dem Architekturwettbewerb für dieses Vorhaben sind die verantwortlichen Gremien vor allem mit einem geplanten Ersatzneubau im Seebahnquartier beschäftigt.

Eine aktive Rolle will auch die im gleichen Jahr gegründete EBG Luzern spielen, wie ihr Geschäftsführer Andi Willinig deutlich macht: «Für grössere Sanierungen und teils für Ersatzneubauten werden wir in den nächsten Jahren rund 100 Millionen Franken ausgeben.» Grundsätzlich seien auch der Erwerb neuer Grundstücke beziehungsweise eine Erweiterung durch Neubauten eine Option. Wenn solche Pläne in Luzern scheitern, dann beileibe nicht am Willen, schon eher an den hohen Marktpreisen für Land und Neubauprojekte. Je nach Lage und konkreten Umständen stehen aber Werterhaltung und Modernisierung der historischen Bausubstanz im Vordergrund (vgl. Beitrag in *wohnen* 4/2009).

Neues Mietpublikum

«An und für sich verfügen wir sogar über eigene Landreserven», sagt Beat Anderegg, Präsident der EBG Rorschach. Seit der Schliessung von Werkstätten und Depots für Lokführer- und Zugpersonal in Rorschach läuft die kleine Genossenschaft am Bodensee Gefahr, dass ihr schlichtweg das ursprüngliche Zielpublikum abhanden kommt. Von den hundert Mietverträgen der EBG Rorschach sind heute noch zehn mit aktiv erwerbstätigen Personen im öffentlichen Dienst geschlossen und noch 28 mit pensionierten oder verwitweten Mietern dieser Berufsgattung. Auch bei der EBG Luzern ist der Anteil des ursprünglichen Zielpublikums weit unter die Hälfte gesunken.

Ähnlich verzeichnet die BEP in ihrer Chronik Jahre, als das Interesse an ihren Wohnungen rückläufig war. Zum einen hing dies mit der Drogenproblematik in den Stammgebieten im Kreis 5 und im Lettenquartier zusammen, zum anderen hatte auch die rückläufige Nachfrage in den Agglomerationsgemeinden damit zu tun. «Eine Zeitlang», so BEP-Präsident Kurt Alten-